GRÜNE ERFOLGS-GESCHICHTEN

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAGSFRAKTION HESSEN

GRUENE-HESSEN.DE

EIN JAHRZEHNT DES ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN AUFBRUCHS GESTALTEN

INHALT

Einführung

Editorial 3

Ökologie & Klimaschutz

Klima 8
Naturschutz 10
Wald 12
Energiewende 14
Landwirtschaft 16

Verkehr, Wirtschaft & Finanzen

Verkehrswende 18
Straßen 20
Wirtschaft 22
Digitalisierung 24
Wohnraum 26
Nachhaltige Finanzwirtschaft 28
Haushalt 30

Soziales & Integration

Gesundheit 32
Kinderbetreuung 34
Integration 36
Frauen 38
Queer 40

Bildung & Wissenschaft

Bildung 42
Hochschule & Wissenschaft 44
Aus- & Weiterbildung 46
Kultur 48

Sicherheit & Demokratie

Sicherheit 50
Demokratieförderung 52
Zusammenhalt 54

Kontakt

Unsere Abgeordneten 56

Impressum

Herausgeberin
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

0611 / 350 582
gruene@ltg.hessen.de

V.i.S.d.P.
Jürgen Frömmrich
Parlamentarischer Geschäftsführer

Gestaltung und Satz
Martina Grotensohn, Till Haupt

Bilder:
Eigene, pixabay.com, unsplash.com, shutterstock.com
Einzelnachweise Bilder:
Titel: Sunny studio/Shutterstock.com
Motive auf den Innenseiten sind im Motiv angegeben.

Diese Broschüre ist auf 100% Recyclingpapier gedruckt,
Juni 2021.

Liebe Hessinnen und Hessen,

die Corona-Krise hat die Jahre 2020 und 2021 maßgeblich bestimmt. Auf einmal war alles anders. Corona hat uns an unsere Grenzen geführt. Die Krise hat gezeigt, wo wir bei der Organisation unseres Gemeinwesens noch besser werden müssen.

Corona hat aber auch gezeigt, was wir alles leisten können, wie sehr sich Menschen gegenseitig unterstützen können und wie solidarisch unsere Gesellschaft war, um einander vor einer Erkrankung mit eventuell schwerem oder gar tödlichem Verlauf zu schützen.

Meine Erfolgsgeschichte

Das hessische Sozialbudget. Die Landesregierung unter Roland Koch hatte 2004 drastische soziale Kürzungen beschlossen. Gemeinsam mit vielen Bündnispartner*innen sind wir GRÜNE dagegen Sturm gelaufen. Unser Versprechen: Wenn wir wieder an der Regierung beteiligt sind, werden die Kürzungen zurückgenommen. Wir haben Wort gehalten. Das hessische Sozialbudget wurde unmittelbar nach unserer Regierungsbeteiligung eingeführt und seitdem kontinuierlich erhöht auf mittlerweile über 120 Millionen Euro. Damit werden Vereine, Verbände und Initiativen gefördert, die sich um Menschen kümmern, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen und unsere Unterstützung und Solidarität brauchen. Dazu gehören unter anderem Frauenhäuser, Schuldnerberatungsstellen, Drogenhilfe ebenso wie Förderprogramme für Familien, Integration sowie Akzeptanz und Vielfalt.

MATHIAS WAGNER
Fraktionsvorsitzender

Zur Person: Geboren 1974 in Frankfurt am Main | Politikwissenschaftler
Regional zuständig: Stadt Wiesbaden

Das sollte uns Mut und Zuversicht geben. Mut und Zuversicht, um Lehren aus der Corona-Krise zu ziehen. Mut und Zuversicht, um auch all die anderen Herausforderungen unserer Zeit entschlossen anzugehen.

Die Corona-Krise hat uns unvorbereitet getroffen. Wir mussten innerhalb kürzester Zeit mit teilweise drastischen Maßnahmen reagieren. All die anderen Herausforderungen unserer Zeit kommen nicht überraschend, sie sind uns teilweise seit langem bekannt. Noch können wir sie ohne drastische Maßnahmen bewältigen. Dafür müssen wir ebenso entschlossen wie umsichtig handeln. Nicht morgen, sondern jetzt, im Hier und Heute. Es braucht

Meine Erfolgsgeschichte

Offenbach ist nicht reich und leider ab den 1960er Jahren nach der Ideologie der „autogerechten Stadt" verbaut worden. Trotzdem ist die Stadt inzwischen zu einem Vorreiter der Verkehrswende geworden, durch mutige Kommunalpolitik, schnelle Entscheidungen und natürlich durch Fördermittel von Bund und Land, nach denen sich das arme Offenbach neigt wie die Blume zur Sonne. Radfahrende werden per flächendeckender Beschilderung geleitet, Offenbach war unter den ersten, die der AG Nahmobilität Hessen (AGNH) beitraten und sofort das Angebot des Nahmobilitätschecks nutzten, nach dem Motto der AGNH: „Einfach machen". Das hat dazu beigetragen, dass das Bundesumweltministerium das Modellprojekt „Bike Offenbach" fördert, neun Kilometer Fahrradstraße entstehen – die Verkehrswende wird sichtbar. Auch im ÖPNV tut sich was, inzwischen wurden 24 E-Busse in Betrieb genommen, die Dieselbusse klimafreundlich, abgasfrei, leise und komfortabel ersetzen, bis Ende 2021 sollen es 36 sein und damit mehr als 40 % aller Stadtbusse. All das zeigt: Es geht!

TAREK AL-WAZIR
Stellvertretender Ministerpräsident, Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Zur Person: Geboren 1971 in Offenbach | Diplom-Politikwissenschaftler | verheiratet, zwei Kinder
Regional zuständig: Stadt Offenbach

Veränderung damit es gut bleiben oder gut werden kann. Stillstand oder Durchwurschteln löst keine Probleme. Es verschiebt sie nur auf morgen und macht sie größer statt kleiner.

Daher sind die 20er-Jahre dieses Jahrhunderts entscheidende Jahre. In diesem Jahrzehnt entscheidet sich, ob wir die Klimaerhitzung stoppen und die biologische Vielfalt auf unserem Planeten erhalten können. In diesem Jahrzehnt wird sich zeigen, ob wir das soziale Versprechen der Marktwirtschaft, dass tatsächlich alle Chancen haben, neu gründen können. Und in diesem Jahrzehnt werden wir alle Hände voll zu tun haben, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu wahren. Neben der aktuellen Corona-Krise sind ökologischer Aufbruch, soziale Erneuerung und gesellschaftlicher Zusammenhalt die Aufgaben dieses Jahrzehnts. Jede Zeit hat ihre Herausforderungen.

Meine Erfolgsgeschichte

Meine bisher größte Aufgabe als Ministerin musste ich gleich nach Amtsantritt bestehen: Der Hessische Hochschulpakt legt für fünf Jahre alles Wichtige für die Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Kunsthochschulen in Hessen fest. Ich habe also mit 14 Hochschulpräsidien verhandelt und dabei auf Klarheit und Transparenz gesetzt. Das Ergebnis: Mit 11,2 Milliarden Euro – 1,8 Milliarden mehr als zuvor – so viel Geld wie noch nie und klar vereinbarte Ziele für eine bessere Lehre und Forschung, für Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Der Pakt ist das Herzstück der neuen Hessischen Hochschulstrategie. Stolz macht mich besonders, dass der Präsident der Uni Gießen, Prof. Dr. Joybrato Mukherjee gesagt hat, mir sei „ganz objektiv der beste Hochschulpakt gelungen, den es in Hessen je gab“.

ANGELA DORN

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Zur Person: Geboren 1982 in Aschaffenburg | Diplom-Psychologin | verheiratet, drei Kinder

Regional zuständig: Kreis Marburg-Biedenkopf

Jede Zeit braucht Menschen, die sich diesen Herausforderungen stellen. Jede Zeit hat ihre Farbe. Daher arbeiten wir GRÜNE in der hessischen Landesregierung für ein Jahrzehnt des ökologischen und sozialen Aufbruchs. Bereits seit 2014 haben wir der Landespolitik einen neuen Kurs gegeben. Die Weichen sind in die richtige Richtung gestellt. GRÜN wirkt. Als zweitstärkste Kraft in Hessen arbeiten wir beharrlich, engagiert und mit langem Atem an unseren Themen. In einer vielfältigen, demokratischen Gesellschaft mit unterschiedlichen – sich teilweise widersprechenden – Interessen bedürfen Veränderungen der Überzeugungskraft und der Breitschaft zu Kompromissen.

Meine Erfolgsgeschichte

Naturnahe Flüsse und Bäche sind für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten ein wichtiger Lebensraum und für uns Menschen ein wunderbarer Platz zum Erholen und sie sind gut für den Klimaschutz. Deshalb haben wir das Programm „100 Wilde Bäche für Hessen“ auf den Weg gebracht. Damit können die Gemeinden noch schneller ihre Gewässer renaturieren. Das Programm ist jetzt schon ein voller Erfolg: Unter den 100 Bächen, die wir ausgewählt haben, ist auch die Dietzhölze in Eschenburg (Lahn-Dill-Kreis). Dort werden Uferbefestigungen zurückgebaut, Fische können wieder ungehindert wandern und mit großen Steine und Totholz entsteht eine vielfältige Struktur.

Bedrohte Arten wie der Eisvogel oder die Schwertlilie werden sich dort wieder verbreiten können. Die vielfältigen Bachstrukturen bieten Schutz gegen Hochwasser, da breite Auen Wasser aufnehmen und sie setzen dem Klimawandel etwas entgegen, indem sie die Umgebung abkühlen.

PRISKA HINZ

Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Zur Person: Geboren 1959 in Diez | Erzieherin | verheiratet, zwei Kinder

Regional zuständig: Lahn-Dill-Kreis

Nicht alles gelingt sofort, manches wird immer wieder neu erkämpft werden müssen und natürlich ist das derzeit Machbare in der Regel noch nicht das langfristig Wünschbare. Es braucht beides: Klarheit in der Analyse und in den Zielen sowie Maß und Mitte bei der Umsetzung. Wir wissen, dass wir allein von Hessen aus die Welt nicht retten können, aber wir können und wollen von Hessen aus unseren Beitrag dazu leisten. In diesem Sinne wollen wir ein Jahrzehnt des ökologischen und sozialen Aufbruchs gestalten. Die GRÜNEN Erfolgsgeschichten zeigen, was wir schon geschafft haben.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht

Mathias Wagner, Fraktionsvorsitzender

Meine Erfolgsgeschichte

Im Ministerium für Soziales und Integration verstehen wir uns als Ministerium für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dafür haben wir in den letzten zwei Jahren – neben Corona – viel bewegt. Wir investieren mit rund einer Milliarde Euro so viel wie noch nie in unsere Kinderbetreuung, weil alle Kinder gute Startchancen haben sollen. Mit dem Jahr der Kinderrechte ebnen wir den Weg für ihre Teilhabe – weil alle Kinder und Jugendlichen ihre Rechte kennen sollen. Mit dem Preis für lesbische Sichtbarkeit setzen wir ein Zeichen – weil wir Vielfalt wertschätzen. Das rechtsterroristische Attentat von Hanau haben wir als Zäsur erlebt – weil struktureller Rassismus endlich erkannt und gezielt bekämpft wird. Und in der Pandemie haben wir die vulnerablen Gruppen unserer Gesellschaft besonders geschützt – weil wir gerade in der Krise zusammenhalten.

KAI KLOSE

Minister für Soziales und Integration

Zur Person: Geboren 1973 in Usingen | Lehrer für Politik, Wirtschaft und Deutsch | verheiratet

Regional zuständig: Rheingau-Taunus-Kreis

AUF DEM WEG ZUM KLIMANEUTRALEN HESSEN

Meine Erfolgsgeschichte

Hessens GRÜNES Engagement für Umwelt- und Klimaschutz wirkt auch für Frankfurt. Aktuell freue ich mich besonders über die hessische Förderung von ReUse. Dieses Projekt wird von der Gemeinnützigen Gesellschaft für Wiederverwertung und Recycling mbH (GWR) in meinem Wahlkreis organisiert. Ziel ist die landesweite Vernetzung der Kommunen für Zero Waste, weg von der Wegwerfgesellschaft. Ob Waschmaschine, Fahrrad, Kleidung oder Bücher. Wiederverwenden, Reparieren und Upcyceln, all das hilft unsere Ressourcen und damit unseren Planeten zu schützen. Die Kreislaufwirtschaft ist unser Ziel für ganz Hessen. Hierbei unterstützt nun die Vernetzungsstelle von Frankfurt aus.

MARTINA FELDMAYER
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende,
Sprecherin für Umwelt- und Klimaschutz

Zur Person

Geboren 1964 in Frankfurt am Main | M.A. Slawische Philologie, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften | verheiratet, ein Kind

Vaclav Volrab/Shutterstock.com

In diesem Jahrzehnt entscheidet sich, ob wir die Klimakrise auf unserem Planeten stoppen und die Auswirkungen der Erwärmung minimieren können. Die Bewältigung dieser gigantischen Menschheitsaufgabe, ist unser langfristiges Ziel. Denn wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt. Seit 40 Jahren ist dieser Grundsatz Leitfaden für unsere Politik, inzwischen schon in der zweiten Legislaturperiode können wir in GRÜNER Regierungsbeteiligung in Hessen auch danach handeln. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass Hessen so schnell wie möglich klimaneutral wird.

Darum investieren wir in Hessen über 1,8 Milliarden Euro bis 2023 in viele Projekte wie den „Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025“ (IKSP 2025). Er enthält 140 Maßnahmen zur Reduktion von klimaschädlichen CO2-Emissionen und zur Anpassung an den Klimawandel. Wir haben bereits 113 dieser Maßnahmen erfolgreich realisiert, die weiteren 27 Projekte folgen bis 2025. Unser ambitioniertes Ziel ist die Klimaneutralität bis spätestens 2045. Auf dem Weg dahin wollen wir 55 Prozent weniger CO2-Emissionen bis 2030 erreichen. Dafür entwickeln wir den IKSP 2025 stetig weiter.

In Hessen sind 281 Kommunen inzwischen Teil des bundesweit einzigartigen Bündnisses der Klima-Kommunen - wir haben damit die Zahl dieser Kommunen seit 2013 mehr als verdoppelt und die Förderung von 90 auf 100 Prozent erhöht. Mit gutem Beispiel voran schreiten wir auch mit der CO2 neutralen Landesverwaltung bis 2030.

+1

Klimaschutzplan mit 140 Maßnahmen

+/-0

Klimaneutral bis spätestens 2045

+ 1,8 Mrd.

bis 2023 für den Klimaschutz

x2

261 Kommunen sind Klima-Kommunen

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/2318

Regional zuständig
Stadt Frankfurt am Main

Kontakt
0611 / 350 748
m.feldmayer@ltg.hessen.de

martinafeldmayer.de

Regionalbüro Frankfurt
069 / 963 76 87 13
m.feldmayer2@ltg.hessen.de

NATURSCHUTZ FÜR WALD, WASSER & TIERE

Meine Erfolgsgeschichte

Ich freue mich besonders über die Einrichtung des hessischen Preises für lesbische Sichtbarkeit, der 2020 zum ersten Mal an Veronica King aus Kassel vergeben wurde. Lesbisches Leben ist vielfältig und der Einsatz für eine inklusive und anerkennende Gesellschaft ist eng verbunden mit antirassistischen und feministischen Diskursen. Häufig gehen Lesben in diesem Engagement unter – Sichtbarkeit ist jedoch die Voraussetzung für gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung. Genau das wollen wir durch die Vergabe des mit 10.000€ dotierten Preises erwirken: Das Land Hessen würdigt das vielfältige und wichtige Engagement von Lesben für eine gerechte Gesellschaft, in der sich alle frei entfalten können.

VANESSA GRONEMANN
Sprecherin für Verbraucherschutz, Naturschutz und Sport

Zur Person

Geboren 1989 in Hofgeismar
Studentin

0 Lorenzo Bernini 0/Shutterstock.com

Aufbruch und Erhalt sind zwei Seiten einer Medaille: Der sozial-ökologische Aufbruch kann nur gelingen, wenn wir vor und während dieses Prozesses unsere Lebensgrundlagen stabil sichern und Schäden beseitigen. Neben dem Klimawandel ist der Erhalt der Biodiversität, der Vielfalt von Tieren und Pflanzen die zweite große Herausforderung zum Schutz von Natur und Umwelt. Wir wollen die Einzigartigkeit der hessischen Flora und Fauna für die kommenden Generationen erhalten.

Den Naturschutz-Etat haben wir darum seit 2014 durch unsere Regierungsbeteiligung von 9 auf 22 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Hinter dieser enormen Summe verbergen sich vielfältige Projekte. So haben wir dafür gesorgt, dass sich unsere Naturparke über fast 50 Prozent der gesamten Landesfläche erstrecken. Mit dem Programm „100 Wilde Bäche“ unterstützen wir Kommunen bei der Renaturierung von Fluss- und Auenlandschaften. So steigern wir die Qualität der hessischen Gewässer und leisten einen Beitrag zur Biodiversität. Mit dem Insektenschutzprogramm „Bienenfreundliches Hessen“ konnten 5.000 Hektar Blühflächen angelegt werden.

Den Nationalpark Kellerwald-Edersee haben wir um die Steilhänge erweitert. Damit gibt es jetzt noch 1.950 Hektar mehr für Natur und Erholung. Hier entsteht die Wildnis von morgen und der Schutz dieser Flächen leistet einen wertvollen Beitrag für die Förderung der Biodiversität und die gesamte Region. Denn nur zusammen mit Partner*innen aus der Landwirtschaft, den Naturschutzverbänden und vielen Hess*innen gelingt unsere Biodiversitätsstrategie.

~50%
der Landesfläche sind Naturparks

100
Wilde Bäche – Programm zur Renaturierung

x2
Naturschutz-Etat mehr als verdoppelt

+1
Umweltlotterie

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/2319

Regional zuständig
Kreis Kassel-Land

Kontakt
0611 / 350 788
v.gronemann@ltg.hessen.de
vanessa-gronemann.de

Regionalbüro Kassel
0561 / 9979 1265
kontakt@gruene-gronemann.de

IM WALD FAST NUR NATUR PUR

Meine Erfolgsgeschichte

Die Ökomodellregionen sind hessenweit ein Erfolg. Im Wettbewerb um die Ausweitung der Ökomodellregionen gehörte mein Wahlkreis, der Odenwaldkreis, gemeinsam mit seinen Nachbarlandkreisen Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau und der Stadt Darmstadt zu den Gewinnern. Im Frühjahr 2019 habe ich als neugewählter Landtagsabgeordneter an der Auftaktveranstaltung der neuen Ökomodellregion Süd teilgenommen. Ziel der Ökomodellregion Süd ist neben der Ausweitung der ökologischen Produktion vor allem die Förderung regionaler Wertschöpfung. In der Region werden bereits heute sehr vielfältige Bioprodukte gefertigt. Mit dem Aufbau regionaler Wertschöpfungs- und Lieferketten stärkt die Ökomodellregion das Vertrauen der Verbraucher*innen in gesunde und umweltfreundlich produzierte Lebensmittel aus der Region.

FRANK DIEFENBACH
Sprecher für weiterführende Schulen, Wald und ländlichen Raum

Zur Person

Geboren 1969 in Jugenheim
Gymnasiallehrer | verheiratet, ein Kind

Valiphotos/pixabay.com

In der Pandemie haben ihn viele auf ihren Spaziergängen neu- und wiederentdeckt: den Wald. Hessen ist fast zur Hälfte mit Wald bedeckt und damit das waldreichste aller Bundesländer. Aber in den vergangenen Jahren mit Baumsterben und Dürren haben wir in unseren Wäldern die Auswirkungen der Erderhitzung direkt vor Ort gespürt. Wir wollen die wichtige Funktion des Waldes für Klimaschutz und Artenvielfalt erhalten, den Wald an die Folgen extremer Wetterereignisse anpassen und umgestalten.

Darum haben wir einen „12-Punkte-Plan für einen gesunden Wald der Zukunft“ vorgelegt und investieren bis 2023 rund 250 Millionen Euro – auch in Aufforstung und Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel. Zehn Prozent des hessischen Staatswaldes – das entspricht 31.900 Hektar – sind inzwischen Naturwald und somit dauerhaft aus der forstlichen Nutzung genommen. Durch unsere Regierungsbeteiligung haben wir diesen Anteil fast verdoppelt. Im Naturwald kann sich die Artenvielfalt ungestört entwickeln, Wasser wird besser gespeichert und der Wald gerät weniger in Hitze- und Trockenstress.

Zudem ist der komplette hessische Staatswald FSC-zertifiziert, die Forstwirtschaft im Staatswald ist dadurch verpflichtet, besonders nachhaltig zu agieren. Für Aufforstungen im Staatsforst gilt seit dem Frühjahr 2020 per Erlass: Stabile Mischwälder aus mindestens drei bis fünf standortgerechten und nach Möglichkeit heimischen Baumarten sind das Ziel. Um all diese Aufgaben erfüllen zu können, investieren wir in den Landesbetrieb HessenForst und stellen bis 2025 insgesamt 220 Stellen mehr zur Verfügung als ursprünglich geplant.

10%
des Staatswaldes jetzt Naturwald

+1.950 ha
Nationalpark Kellerwald-Edersee

250 Mio.
bis 2023 für den Wald

100%
FSC
Staatswald FSC-zertifiziert

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23lc

Regional zuständig
Odenwaldkreis

Kontakt
0611 / 350 785
f.diefenbach@ltg.hessen.de

diefenbach-gruene.de

Regionalbüro Michelstadt
0151 / 404 887 84
f.diefenbach2@ltg.hessen.de

GRÜNE ENERGIE FÜR HESSEN

Meine Erfolgsgeschichte

Die Energie der Sonne erfolgreich nutzen – auch auf dem eigenen Dach! Das hessische Solarkataster ist ein kostenloses und unkompliziertes Online-Instrument für einen ersten Check: „Ist mein Dach für eine Solaranlage geeignet? Kann ich so viel Strom erzeugen, wie ich verbrauche? Rechnet sich die Investition?“

Mit dem Tool wird das Potential unserer Dächer und Freiflächen schnell und einfach angezeigt. Es gibt über jede einzelne Fläche Auskunft über die solare Eignung, den potenziellen Stromertrag, die CO2-Einsparung, die Investitionskosten und den finanziellen Ertrag. Seit der Inbetriebnahme des Solar-Katasters liegt der Zubau von kleinen PV-Anlagen auf Dächern in Hessen über dem Bundestrend. Der Ausbau Erneuerbarer Energien liegt mir sehr am Herzen. Daher freue ich mich über diesen „sonnigen“ Erfolg.

KAYA KINKEL
Sprecherin für Wirtschaft, Energie und Schutz der Werra

Zur Person

Geboren 1987 in Viernheim
Projektmanagerin Erneuerbare Energien | verheiratet, zwei Kinder

giSpate/Shutterstock.com

Zentrale Grundlagen unserer Politik ist das Klimaabkommen von Paris mit dem 1,5-Grad-Pfad. Jedes Zehntelgrad zählt, um das Überschreiten von relevanten Kipppunkten im Klimasystem zu verhindern. Der Atom- und auch der Kohleausstieg sind beschlossen und damit das Ende des fossilen Energiezeitalters – der ökologische Aufbruch gelingt nur mit Erneuerbaren Energien. In Hessen sind wir dabei auf Erfolgskurs.

Denn mehr als die Hälfte unseres hier produzierten Stroms kam bereits 2019 aus Erneuerbaren Energien, also vor allem aus Wind, Wasser und Sonne. Wir beteiligen die Kommunen an den Einnahmen durch den Verkauf von Windstrom auf Flächen von Hessen Forst in Form der WindEnergieDividende. Die neue Verwaltungsvorschrift Naturschutz/Windenergie macht Genehmigungsverfahren transparenter. Unser Wärmeeffizienzpaket nimmt die Gebäudesanierung in den Blick: durch aufsuchende Energieberatung, Quartierssanierungsförderung und Zuschüssen zur energetischen Gebäudesanierung wollen wir die Quote der jährlich sanierten Häuser in Hessen erheblich steigern. Gebäude und Anlagen, die dem Land gehören, werden zudem im Rahmen der Strategie „CO2-neutrale Landesverwaltung“ mit PV-Anlagen bestückt. Die größten Energieverbraucher im Rhein-Main Gebiet sind die Rechenzentren: Durch Vernetzung, Abwärmenutzung und Best Practice kann der Verbrauch reduziert werden. Und wir arbeiten an der hessischen Wasserstoffstrategie, die im Sinne des Klimaschutzes Nutzungskonzepte für grünen Wasserstoff aufzeigt. Bei der Energie setzen wir so auf die „Drei E“: Einsparen, Effizienz und Erneuerbar.

>50%

des 2019 in Hessen erzeugten Stroms bereits erneuerbar

+1

Paket für Wärmeeffizienz

+

Landesenergieagentur gestärkt

+1

Solarkataster für Hessen

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23ld

Regional zuständig
Kreis Hersfeld-Rotenburg

Kontakt
0611 / 350 673
k.kinkel@ltg.hessen.de
kayakinkel.de

Regionalbüro Bad Hersfeld
06621 / 709 71 30
k.kinkel2@ltg.hessen.de

GEMEINSAM MIT LANDWIRT*INNEN: ÖKO-LOGISCH

Meine Erfolgsgeschichte

Das Förderprogramm „vielfältige Ackerkulturen“ wurde neu aufgelegt. Eine überwältigend hohe Anzahl an Landwirt*innen hat sich für die neue Förderperiode zur Teilnahme am Programm verpflichtet und tut so aktiv etwas für die natürliche Bodenfruchtbarkeit, Biodiversität und den Insektenschutz. Das Programm unterstützt sowohl ökologisch als auch konventionell wirtschaftende Betriebe.

In meinem Heimatlandkreis Werra-Meißner wird auf 23 Prozent (rund 6.000 Hektar) der Ackerfläche dieses Förderprogramm genutzt. Teilnehmende Landwirt*inne müssen mindestens fünf Kulturen - davon eine Eiweißpflanze - anbauen. Dafür erhalten sie zwischen 55 und 110 Euro Förderung pro Hektar, je nachdem ob sie bereits an der Ökoförderung teilnehmen und welche Eiweißpflanzen sie anbauen.

HANS-JÜRGEN MÜLLER
Sprecher für Landwirtschaft, Tierschutz und Jagd

Zur Person

Geboren 1957 in Celle
Dipl.-Ing. Landwirtschaft

geraldfriedrich2/pixabay.com

Wir GRÜNEN setzen uns seit 40 Jahren für Umwelt- und Naturschutz ein, gerade auch in der Landwirtschaft. In Hessen zeigen wir seit der Regierungsbeteiligung immer wieder, wie die Agrarwende funktionieren kann: Wir fördern artgerechte Tierhaltung, gift- und gentechnikfreien Ackerbau und faire Lebensmittel – und helfen damit allen Verbraucher*innen sowie den Landwirt*innen. Die Bäuerinnen und Bauern sind unsere wichtigsten Mitstreiter*innen.

Seit wir in Hessen mitregieren wurde die landwirtschaftliche Fläche, die im Rahmen eines Agrarumweltprogramms besonders nachhaltig bewirtschaftet wird, um 56 Prozent gesteigert. Aktuell machen über 9000 hessische Betriebe auf über 250.000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche bei einem hessischen Agrarumweltprogramm mit. Das entspricht einem Drittel der hessischen Landwirtschaftsfläche. Allein mit der Teilnahme am Agrarumweltprogramm „Vielfältige Ackerkulturen“ liefern 940 Landwirt*innen auf 85.000 Hektar Ackerfläche noch mehr Beiträge für eine nachhaltige klimastabile Landwirtschaft und die Erzeugung von gentechnikfreien Eiweißfuttermitteln.

Der Anteil der Ökolandbaufläche in Hessen ist seit dem Jahr 2014 um über 40 Prozent gestiegen. Hessen punktet mit dem höchsten Anteil an Biobetrieben und Biofläche im Vergleich der großen Flächenländer. Das Erfolgsmodell der Ökomodellregionen ist 2016 mit 4 Landkreisen gestartet. Mittlerweile ist ganz Hessen Ökomodellregion und bereitet damit den Weg für mehr hessische Bioprodukte für hessische Verbraucher*innen. Für die Fortschreibung des Hessischen Ökoaktionsplans von 2021 bis 2025 wird Hessen weitere 10 Millionen Euro einsetzen.

+56%

besonders nachhaltig bewirtschaftete Flächen in Hessen

ganz Hessen ist Ökomodellregion

+10 Mio.

für Fortschreibung des Ökoaktionsplans

+40%

Ökolandbaufläche in Hessen seit 2014

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23le

Kontakt
0611 / 350 756
hj.mueller@ltg.hessen.de

Regionalbüro Witzenhausen
05542 / 999 046
regionalbuero@mueller-witzenhausen.de

mueller-witzenhausen.de

WEICHEN FÜR DIE VERKEHRSWENDE GESTELLT

Meine Erfolgsgeschichte

Im Stadtbild von Kassel und auch an anderen Orten Lastenräder zu sehen der Landesinitiative „Radfahren neu entdecken" ist für mich persönlich eine große Erfolgsgeschichte. Das Projekt wurde in 2020 verstetigt und hat in 2018 begonnen. Damals haben wir in den Haushalt Geld für innovative Radprojekte in den Haushalt eingestellt und daraus ist u.a. dieses Projekt entstanden. Da es so positiv aufgenommen wurde, konnte es in dieser Legislaturperiode nochmal weiter ausgebaut werden. Die Idee ist einfach, Kommunen und Initiativen bekommen für einen gewissen Zeitraum E-Lastenräder zur Verfügung gestellt, die von den Bürger*innen getestet werden können. In Kassel gibt es das Projekt KARLA (KAsslerR LAstenradinitiative), dort konnten von Januar bis April diesen Jahres 19 Lastenräder der Initiative Radfahren neu entdecken ausgeliehen werden. Ein voller Erfolg!

KARIN MÜLLER
Vizepräsidentin des Hessischen Landtags, Sprecherin für Verkehr

Zur Person

Geboren 1962 in Kassel, Verwaltungsfachangestellte, Studium M.A. Soziologie & Politikwissenschaft

tycoon101/stock.adobe.com

Wir wollen Mobilität mit Klimaschutz verbinden: Saubere Luft zum Atmen, mehr Grünflächen zum Verweilen, flexible, sichere und nachhaltige Verkehrsflüsse, weniger Staus.

In den größeren Innenstädten leiden die Menschen jedoch unter Lärm, Abgasen und Flächenversiegelung. Die autozentrierte Stadt ist nicht nur klimaschädlich, sie ist auch kein schöner Ort zum Leben.

Wir wollen den Bürger*innen wieder mehr Straßenraum zurückgeben, Fußgänger*innen und Radfahrer*innen dürfen nicht ständig vom Autoverkehr verdrängt werden. Im ländlichen Raum hat der Individualverkehr dagegen eine ganz andere Bedeutung.

Für beide Lebenswelten bietet der intelligente Ausbau des ÖPNV viele Lösungen zum Umsteigen. Die drei hessischen Verkehrsverbünde erhalten bis 2021 im Vergleich zur letzten Finanzierungsperiode 24 Prozent mehr Mittel. Im Rahmen des Corona-Sondervermögens gibt es zusätzlich einen Verlustausgleich in Höhe von 250 Millionen Euro für die Verkehrsverbünde und ein Infrastrukturprogramm E-Mobilität in Höhe von 9 Millionen Euro.

Für die nächsten Jahre stehen zudem 20 Milliarden Euro für Schienenprojekte zur Verfügung. Mit dem von uns eingeführten Schüler*innen-, dem Senior*innen- und dem Landesticket können Busse und Bahnen hessenweit zum Flatrate-Tarif genutzt werden. Zusammen mit den Nutzer*innen des Semester- und der Jobtickets haben bereits rund die Hälfte aller Hess*innen Zugriff auf ein solches Ticket. Nächster Schritt ist das Ticket für die Beschäftigten der Kommunen.

+24%
mehr Mittel für den ÖPNV

Schüler*innenticket und weitere Flatrate-Angebote

20 Mrd.
für Schienenprojekte kommender Jahre

+60
Projekte für Radverkehr bis 2022

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23lf

Regional zuständig
Stadt Kassel

Kontakt
0611 / 350 745
karin.mueller@ltg.hessen.de

karin-mueller-mdl.de

Regionalbüro Kassel
0561 / 739 59 51
karin.mueller2@ltg.hessen.de

MOBILITÄT MIT UMWELT & NATUR IN EINKLANG BRINGEN

Meine Erfolgsgeschichte

Bauernhöfe mit Hofläden, Badeseen, Spielplätze, Biergärten, Walderlebnispfade – der Kreis Offenbach hat viele Naherholungsmöglichkeiten für seine Einwohner*innen. Und immer mehr Menschen möchten diese Ziele gerne sicher mit dem Rad erreichen. Beim Bemühen um mehr Verkehrssicherheit hat das Land die Kreise kräftig unterstützt und an der Kreisstraße 174 zwischen Rodgau und Dietzenbach zum Beispiel zwei Mittelinseln mit 70.000 Euro gefördert, damit die Straße hier sicher mit dem Rad oder zu Fuß überquert werden kann. Über die Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (kurz: AGNH) unterstützt das Land unsere 13 Kreiskommunen zudem beim Erfahrungsaustausch, mit Handlungshilfen und Leitfäden und stärkt so den Fuß- und Radverkehr auch in unserer Region.

KATY WALTHER
Sprecherin für Straßenbau und Lärmschutz

Zur Person

Geboren 1974 in Bad Salzungen
Studium der Germanistik, Medienwissenschaft und Kunstgeschichte, Freie Medienjournalistin

2Design/Shutterstock.com

Corona hat die Mobilität der Hess*innen verändert: Ob die Pandemie aber zu einem grundsätzlichen Rückgang des Verkehrs führen wird, ist im Augenblick schwer abschätzbar. Die sich ständig ändernden Mobilitätsbedürfnisse der Menschen in Einklang mit Umwelt und Natur zu bekommen, ist Ziel unseres Handels. Doch wir oktroyieren niemandem unsere Ideen, wir wollen überzeugen: Durch die Attraktivität des ÖPNV oder optimale Bedingungen beispielsweise für Radfahrer*innen. Denn die Pandemie hat einen wahren Fahrrad-Boom ausgelöst.

Diesen wollen wir aufnehmen und Hessen noch fahrradfreundlicher gestalten: Wir investieren zusätzliches Geld in Radwege an Landesstraßen. Dafür steigern wir die Mittel kontinuierlich von 4 Millionen auf 17 Millionen in 2024. Nach unserer Reform von Hessen Mobil (Oberste Straßenbaubehörde) ist dort erstmals in der Geschichte eine eigene Expertise für den Radverkehr angesiedelt.

Im Straßenbau gilt für uns der Grundsatz „Erhalt vor Neubau“. Die Verlagerung von Fracht auf die Schiene bleibt trotzdem oberstes Gebot. Aber mit „ELISA“, dem Oberleitungskonzept für LKW, erprobt die hessische Landesregierung auf einem Teilabschnitt der A5 bei Darmstadt zusätzlich eine Elektrifizierung des Güterverkehrs auf der Straße. Für die Umstellung ihrer Busflotten von Diesel auf Elektroantrieb erhalten die Kommunen Unterstützung vom Land - die Landeshauptstadt Wiesbaden als Vorreiterin hat das Ziel, dies komplett bis zum nächsten Jahr zu schaffen.

~90%

Sanierungsquote im Strassenbau – Erhalt vor Neubau

Unterstützung für Elektrobusse

+15,8 Mio.

jährl. Mittel für Radwege bis 2024

+1

Reform Hessenmobil mehr Expertise für Radverkehr

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23lg

Regional zuständig
Kreis Offenbach Land

Kontakt
0611 / 350 769
k.walther@ltg.hessen.de
katy-walther.de

Regionalbüro Langen
06103 / 60 44 555
info@katy-walther.de

SCHWARZE ZAHLEN MIT GRÜNEN IDEEN

Meine Erfolgsgeschichte

Wo Stadtentwicklung mit Unterstützung hessischer Fördergelder richtig gut funktioniert: Schlüchtern im Main-Kinzig-Kreis! Schlüchtern hat vielfältige Projekte umgesetzt und so die Stadt zukunftsfest gemacht. Zu den generierten Mitteln gehören: 2,6 Millionen Euro aus dem Topf „Soziale Integration im Quartier“ für ein Kultur- und Begegnungszentrum. Insgesamt rund 5,5 Millionen Euro aus dem Programm „Lebendige Zentren“ eingesetzt für Platz- und Freiflächengestaltung, Verkehrskonzepte, Gebäudesanierung und mehr. Auch das Kommunalinvestitionsprogramm KIP und das Schwimmbadinvestitionsprogramm SWIM werteten die Stadt auf. Aktuell steht die Neugestaltung des leerstehenden Langer-Areals an. Hessen bietet breitgefächerte Unterstützung für die Kommunen – wird diese angenommen, können äußerst lebenswerte und attraktive Orte entstehen.

MARKUS HOFMANN
Sprecher für Kommunales, Handwerk, Mittelstand und Tourismus

Zur Person

Geboren 1963 in Fulda
Marketingleiter | ein Kind

BsWei/Shutterstock.com

GRÜNE Wirtschaftspolitik ist nicht nur sozial, sondern auch ökologisch und fair. Modernes und ressourcenschonendes Wirtschaften muss immer den Nutzen aller Hess*innen im Blick haben und gleichzeitig die Lebensgrundlagen erhalten. Denn nicht alles, was die Wirtschaft wachsen lässt, nutzt auch den Menschen. Danach gestalten wir unser Handeln.

Wir bauen die Energieversorgung in Hessen um: weg von Atom- und Kohlekraft hin zu Erneuerbaren Energien sowie leistungsfähigen und intelligenten Stromnetzen. Erstmals haben im Jahr 2019 die Erneuerbaren Energien zu mehr als 50 Prozent zur hessischen Stromerzeugung beigetragen. Mit der Start-up Initiative des Landes, Vernetzungsangebote wie dem TechQuartier, der Erleichterung der Finanzierung durch Mikro-Kredite sowie dem Futury Venture Fonds unterstützen wir die Gründung neuer, innovativer Unternehmen. Wir haben in Hessen die erste landesweite Gründungsförderung für Sozialunternehmer*innen eingeführt. Die Grundförderung für die Kreativwirtschaft haben wir mehr als verdoppelt. Mit Bündnissen zur Förderung der Ausbildung und aufgestockten Fördermitteln, beispielsweise im Hauptschüler*innen-Programm, sichert Hessen die Ausbildungsaktivitäten – gerade in Pandemiezeiten. Mit dem Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetz haben wir dafür gesorgt, dass bei öffentlichen Aufträgen soziale und ökologische Kriterien verbindlich festgeschrieben werden. Das neue Hessische Zentrum für Künstliche Intelligenz verknüpft Grundlagenforschung mit Praxisbezug und wird die Anwendungsfelder von Künstlicher Intelligenz untersuchen.

Vielfältige Förderungen für Startups

Vergabe- und Tariftreuegesetz

Initiative „ProAbschluss“ für Beschäftigte

Förderung Sozialunternehmer*innen

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23m0

Regional zuständig
Main-Kinzig-Kreis

Kontakt
0611 / 350 733
m.hofmann@ltg.hessen.de

markus-hofmann-mdl.de

Regionalbüro Flieden
06655 / 740 03 86
m.hofmann2@ltg.hessen.de

GUT VERNETZT IN DIE ZUKUNFT

Meine Erfolgsgeschichte

In kaum einer Region in Deutschland wird so viel gependelt wie im Rhein-Main Gebiet. Und auch wenn sich die Arbeit im Home-Office auch nach der Corona Pandemie in Teilen fortsetzen wird, gilt es diese Pendlerströme nachhaltiger zu gestalten.

Neben Bus und Bahn bieten Raddirektverbindungen in Verbindung mit Pedelecs oder E-Bikes eine hervorragende Möglichkeit, auch längere Strecken per Fahrrad zurückzulegen.

Daher freue ich mich, dass der Radschnellweg Frankfurt-Darmstadt schon so weit in der Umsetzung ist, dass schon heute 4,3 km befahrbar sind. Zudem sollen noch in diesem Jahr weitere Teilabschnitte sowohl im nördlichen als auch südlichen Bereich hinzukommen.

TORSTEN LEVERINGHAUS
Sprecher für Digitales und Datenschutz

Zur Person

Geboren 1978 in Zeulenroda-Triebes
Fachwirt für Versicherung und Finanzen, Key-Account-Manager | verheiratet, ein Kind

Geralt/pixabay.com

Innerhalb von Tagen wurde fast das ganze Leben in Hessen digital: Die Corona-Pandemie hat uns wie in einem Brennglas die Vorzüge, aber auch die Schwächen der Digitalisierung gezeigt. Daraus wollen wir lernen. Wir legen den Fokus darauf, die ökologischen und sozialen Potenziale der Digitalisierung zu heben. Daten sind die Schlüsselressource der digitalen Welt, insbesondere für Technologien wie die Künstliche Intelligenz.

Hierfür braucht es aber klare gesetzliche Spielregeln: Wir wollen ein Höchstmaß an Innovation bei einem Mindestmaß an Transparenz, Sicherheit und Überprüfbarkeit. Dafür haben wir gemeinsam mit 13 hessischen Hochschulen ein Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz gegründet. Für die Bündelung der Forschung und die Schaffung neuer Professuren stehen bis 2024 rund 38 Millionen Euro bereit. Für die Versorgung mit schnellem Internet und Mobilfunk investieren wir 50 Millionen Euro in den Mobilfunkpakt. Beim flächendeckenden Ausbau des Breitbandnetzes setzen wir einen Schwerpunkt auf Gewerbegebiete, Schulen, Verwaltungs- und Gesundheitseinrichtungen. Für Schulen sind bereits 26,5 Millionen Euro an Fördermitteln bewilligt worden und bis zum Jahr 2022 werden 85% der Schulen über einen Glasfaseranschluss verfügen.

Mit einer Fördersumme von 80 Millionen Euro können Hochschulen, Forschungseinrichtungen, kleine und mittlere Unternehmen sowie Start-ups im Programm Distr@l Starthilfe für Projekte der digitalen Transformation beantragen. Und mit der kostenfreien Bereitstellung der Digitalisierungsplattform „civento“ helfen wir allen Kommunen in Hessen bei der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes.

+80 Mio.€

Förderung für digitale Transformation

+1

Forschungszentrum für KI

50 Mio.

für Schließung von Versorgungslücken beim Mobilfunk

Mehr Tempo beim Breitbandausbau

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23m1

Regional zuständig
Kreis Darmstadt-Dieburg

Kontakt
0611 / 350 741
t.leveringhaus@ltg.hessen.de

torsten-leveringhaus.de

Regionalbüro
06257 / 999 5555
t.leveringhaus2@ltg.hessen.de

EIN GUTES ZU HAUSE FÜR JEDE UND JEDEN

Meine Erfolgsgeschichte

Meine Heimatstadt Darmstadt ist eine der am stärksten wachsenden Kommunen in Deutschland. Entsprechend hoch ist der Bedarf an Wohnraum. Seit 2015 sind 10000 neue Wohnungen realisiert worden, ohne Wald oder Flur zu verbrauchen. Weitere sind in Planung. Im Vordergrund steht die Entwicklung der Konversionsflächen. Sowohl das kommunale Wohnungsbauunternehmen als auch die Nassauische Heimstätte-Wohnstadt sind beteiligt. In meiner Nachbarschaft entstehen zurzeit zwei ganz neue Quartiere mit modernem Mobilitätsmanagement für rund 8000 Menschen aller Alters- und Einkommensklassen. Sie sind sozial gemischter, energetisch nachhaltiger und grüner als die übrige Stadt – und sie sind besser an den ÖPNV angebunden. Als Teil des Programms Neuer Frankfurter Bogen werden sie auch mit Landesmitteln gefördert.

HILDEGARD FÖRSTER-HELDMANN
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende,
Sprecherin für Bau-, Wohnungs- u. Rechtspolitik

Zur Person

Geboren 1958 in Herdorf (Sieg),
Diplom-Designerin (FH) | verheiratet, zwei Kinder

Free-Photos/pixabay.com

In Hessen sollen überall gleichwertige Lebensverhältnisse gelten, dafür setzen wir uns ein – auch beim Wohnen. Gleichwertig bedeutet aber nicht identisch. Denn Stadt und Land stehen vor unterschiedlichen Herausforderungen: In den Städten geht es vor allem um bezahlbaren Wohnraum und den Erhalt von Lebens- und Aufenthaltsqualität trotz hoher Verdichtung. Auf dem Land hingegen fehlt es nicht an Platz und Natur, sondern hier gilt es, öffentliche Einrichtungen und ein Mindestmaß an Infrastruktur aufrecht zu erhalten. Die Menschen sollen selbst entscheiden können, wo sie wohnen möchten – dafür schaffen wir die Voraussetzungen.

Für die Förderung von bezahlbarem Wohnraum steht bis 2024 die Rekordsumme von 2,2 Milliarden Euro bereit. Mit dem Konzept des „Großer Frankfurter Bogen“ wollen wir das Potenzial für neue Wohnungen im Rhein-Main-Gebiet heben. Kommunen, die höchstens 30 Minuten Fahrtzeit per Schienenverkehr vom Frankfurter Hauptbahnhof entfernt liegen, werden gezielt bei der Schaffung von Wohnraum und entsprechender Infrastruktur unterstützt.

Die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft Nassauische Heimstätte haben wir deutlich gestärkt. Durch eine zweimalige Erhöhung ihres Eigenkapitals kann sie ihren Wohnungsbestand von 60.000 auf 75.000 Wohnungen erhöhen. Für die Wohnungen der Heimstätte gilt zudem eine Mietpreisbegrenzung. Durch die Wiedereinführung der Fehlbelegungsabgabe haben wir dafür gesorgt, dass bezahlbarer Wohnraum tatsächlich bei den Menschen ankommt, die ihn besonders brauchen.

+1 Konzept

Großer Frankfurter Bogen – Wohnungen in Rhein-Main

+1

Mietpreisbremse

2,2 Mrd.

für die Förderung von bezahlbarem Wohnraum bis 2024

Bessere Förderung für genossenschaftl. Bauen

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23lq

Regional zuständig
Stadt Darmstadt und Kreis Bergstraße

Kontakt
0611 / 350 580
h.foerster-heldmann@ltg.hessen.de

foerster-heldmann.de

Regionalbüro Darmstadt
06151 / 61490
h.foerster-heldmann2@ltg.hessen.de

SOZIAL-ÖKOLOGISCH INVESTIEREN

Meine Erfolgsgeschichte

Der Transformationsprozess zu einer nachhaltigen Wirtschaft kann nur zusammen mit dem Finanzsektor gelingen. Hessen hat sich deshalb mit der Deutschen Börse im Green and Sustainable Finance Cluster zusammengeschlossen, um die Aktivitäten am Finanzplatz Frankfurt zu bündeln und gemeinsam voranzubringen.

Um Sustainable Finance mit künstlicher Intelligenz oder auch der effektiven Bekämpfung von Geldwäsche zusammenzubringen, arbeitet das Land an einem einheitlichen Datenpool, dem Financial Big Data Cluster. Diese sichere und zentrale Cloud für Finanzdaten ist absolute Pionierarbeit, von der insbesondere Start-ups, Forschung und Finanzaufsicht massiv profitieren werden. Das Financial Big Data Cluster fördert datengesteuerte Geschäftsmodelle im Finanzsektor in ganz Europa und stärkt damit Frankfurt als Zentrum für nachhaltige Finanzen.

MIRIAM DAHLKE
Sprecherin für Finanzen, Europa und Haushaltskontrolle

Zur Person

Geboren 1989 in Frankfurt am Main | Studium Business Administration (Bachelor of Arts) und Economics (Master of Science)

Khakimullin Aleksandr/Shutterstock.com

Wir wollen in Hessen eine Vorreiterrolle bei der GRÜNEN Finanzwende spielen, gemeinsam mit den Banken sowie allen Anleger*innen, die ebenso wie staatliche Einrichtungen verantwortungsvoll ihre Geldanlagen gestalten. Noch immer wird zu viel Geld beispielsweise in fossile Energien investiert – und damit gegen unsere Zukunft. Bei Finanzprodukten sind aber neben den Klimazielen auch andere Umweltwirkungen, Menschenrechte, Arbeitsnormen und Entwicklungsziele zu berücksichtigen.

Darum hat sich Hessen als erstes Bundesland der Initiative „Principles for Responsible Investment" (UN-PRI) angeschlossen, dem Netzwerk für nachhaltige Geldanlagen der Vereinten Nationen. Wir entwickeln als Land gemeinsam mit drei anderen Bundesländern spezielle Aktienindizes, damit nur noch in nachhaltig wirtschaftende Unternehmen investiert wird. Hessen hat erfolgreich eine eigene Nachhaltigkeitsanlage (Green Bond) am Markt platziert, um Kapital für nachhaltige Investitionen zu mobilisieren. Wir bringen Gender Budgeting voran – eine wissenschaftliche Begleitung der geschlechtergerechten Gestaltung des Landeshaushalts ist angestoßen. Nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes muss auch die Grundsteuer neu geregelt werden. Ein hessisches Regelwerk hierfür haben wir entscheidend mitgestaltet: Dieses so genannte Flächenmodell mit Lagefaktor ist transparent, gerecht und sehr gut handhabbar sowohl für Eigentümer*innen als auch für die Finanzverwaltung. Auch ist unser Gesetz zeitgemäß, da es Spekulationen vorbeugt und gleichzeitig den Wohnungsbau fördert.

Hessen hat sich dem VN-Netzwerk für nachhaltige Geldanlagen angeschlossen

Entwicklung von nachhaltigen Aktienindizes

Hessen platziert Nachhaltigkeitsanlage (Green Bond) am Markt

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23m3

Regional zuständig
Hochtaunuskreis

Kontakt
0611 / 350 784
m.dahlke@ltg.hessen.de
miriam-dahlke.de

Regionalbüro Frankfurt
069 / 963 76 87 15
m.dahlke2@ltg.hessen.de

NACHHALTIG HAUSHALTEN

Meine Erfolgsgeschichte

Das bisschen Haushalt – clever erledigt

Haushaltswirtschaft ist der Maschinenraum der Politik; hier werden die nötigen Finanzmittel generiert, um Ziele und Programme zu verwirklichen. Politische Erfolge messen sich jedoch meist an sichtbaren Ergebnissen und nicht am Kontostand.

Umso mehr erfreut deshalb ein echter Erfolg: das auf unsere GRÜNE Initiative hin geschaffene hessische Sondervermögen für eine stabile Finanzierung der Wege durch die Corona-Pandemie und in eine gute Zukunft für unser Land.

Mit ihm konnten und können wir effektive Hilfen für viele Menschen und Betriebe sowie für unsere Städte, Gemeinden und Landkreise leisten. So kompensieren wir Ausfälle und geben konkrete Perspektiven für den ökologischen und sozialen Aufbruch.

FRANK KAUFMANN
Sprecher für Haushalt, Flughafen Frankfurt, Landesentwicklung und Regionalplanung

Zur Person

Geboren 1948 in Berlin
Dipl. Physiker | verheiratet

BillionPhotos.com/stock.adobe.com

Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geliehen. Diese Überzeugung ist Teil unserer GRÜNEN DNA. Dazu gehören aber nicht nur Klima- und Umweltschutz, sondern auch nachhaltiges Haushalten: damit unsere Kinder und Enkel nicht nur unsere Schulden und Zinsen abbezahlen müssen, aber auch, damit wir durch richtiges Investieren funktionierende Infrastrukturen und gute Voraussetzungen für kommende Generationen schaffen.

Erstmals seit 1969 hat Hessen in den Jahren 2016 bis 2019 keine neuen Schulden aufgenommen und sogar Kredite zurückgezahlt. Dabei haben wir jährliche Überschüsse, finanzielle Zukunftsvorsorge und Schuldentilgung verbunden mit nachhaltigen Investitionen. Auf die Corona-Krise haben wir mit einem Sondervermögen reagiert. Wir sparen der Krise nicht hinterher, sondern begleichen die Kosten der Pandemie, unterstützen bei der Bewältigung der Folgen und stärken die Konjunktur insbesondere durch Investitionen in die Bereiche Klimaschutz und Digitalisierung.

Städten, Gemeinden und Landkreisen helfen wir mit einem 3-Milliarden-Euro-Hilfspaket bei der Bewältigung der Krise. Wir sichern unter anderem in den kommenden Jahren die Leistungen aus dem kommunalen Finanzausgleich auf stabilem Rekordniveau. Gemeinsam mit dem Bund haben wir den Kommunen die krisenbedingt massiven Gewerbesteuerausfälle im Jahr 2020 ersetzt. Mit dem Programm Starke Heimat haben wir zusätzliche Mittel im kommunalen Finanzausgleich zugunsten der Schwächeren umverteilt und unter anderem die Kinderbetreuung weiter gefördert. Die Rückkehr zur schuldenfreien Haushaltspolitik bereiten wir durch einen klaren Konsolidierungskurs vor.

0

2016-2019 erstmals keine neuen Schulden

+1

Sondervermögen zur Bewältigung der Corona-Krise

3 Mrd. €

Hilfspaket für Kommunen in der Corona-Krise

Rückkehr zur schuldenfreien Haushaltspolitik fest im Blick

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23m2

Kontakt
0611 / 350 747
fp.kaufmann@ltg.hessen.de

Regionalbüro Dietzenbach
06074 / 694 95 27
Frank.Kaufmann-MdL@t-online.de

frank-p-kaufmann.de

GUTE GESUND-HEITSVERSORGUNG IM GANZEN LAND

Meine Erfolgsgeschichte

Aufklärung der Fälle von sexuellen Missbrauch nach 10 Jahren abgeschlossen! Im Juni 2010 übernahm ich die Petition einer ehemaligen Schülerin der Odenwaldschule, die um Hilfe bat bei der Aufklärung und Entschädigung für die Opfer sexueller Gewalt an der Odenwaldschule bei Heppenheim. Damals dachte ich, nun das wird in 6 Monaten erledigt sein. Aber die Widerstände und Vertuschungskräfte waren immens: es dauerte satte 10 Jahre bis die Entschädigungen ausgezahlt und die unabhängigen, wissenschaftlichen Aufklärungsstudien öffentlich vorgestellt werden konnten: Im Februar 2019 präsentierten wir auf Kai Kloses erster Pressekonferenz als Sozialminister die erschütternden Ergebnisse jahrelangen sexuellen Missbrauchs in dem geschlossenen System Schulinternat Odenwaldschule. Die Opfer bedankten sich, es sei für sie eine späte Genugtuung - niemand könne nun mehr bestreiten was dort geschah! Ein Erfolg für die Wahrheit und die Gerechtigkeit!

MARCUS BOCKLET
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender,
Sprecher für Soziales, Gesundheit und Pflege

Zur Person

Geboren 1964 in Frankfurt
Dipl. Sozialarbeiter | zwei Kinder

Nastya Gepp/pixabay.com

Wie sehr die Gesundheit unser ganzes Leben bestimmt, hat erneut die Corona-Pandemie gezeigt. Wir wollen überall in Hessen, in den Städten wie auf dem Land, den Zugang zu guter Gesundheitsvorsorge sicherstellen und die Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen verbessern. Denn Gesundheit ist Daseinsfürsorge.

Mit dem „Gesundheitspakt 3.0“ haben wir einen Plan für eine gute, moderne und flächendeckend erreichbare Gesundheitsversorgung in Hessen. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir hier auf die Versorgung im ländlichen Raum. In den Jahren 2021 bis 2023 steht eine Milliarde Euro für Krankenhaus-Investitionen zur Verfügung. Die vom Land geförderte Gemeindeschwester 2.0 unterstützt Hausärzt*innen vor Ort und sucht Patient*innen zu Hause auf. Studierende, die sich dazu entschließen, Teile ihres Pflichtpraktikums in einer Landarztpraxis zu verbringen, erhalten eine Förderung von bis zu 1.200 Euro.

Die Studierenden in Hessen nehmen dieses Angebot sehr gerne an, sodass die ursprüngliche Fördersumme deutlich aufgestockt wurde. Wir haben die Förderung von Praxen im ländlichen Raum etabliert. Das erfolgreiche Projekt wird von der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen fortgeführt. Um Mediziner*innen für unterversorgte Gebiete zu gewinnen, haben wir in diesem Jahr ein Gesetz für eine Landärzt*innen-Quote eingebracht. Die Quote wird mit einem speziellen Curriculum zur ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum begleitet. Dieses Curriculum steht allen Studierenden offen und kann so weitere Studierende für die Arbeit im ländlichen Raum begeistern.

+3

Gesundheitszentren – weitere im Aufbau

3.0

„Gesundheitspakt 3.0“ für bessere Versorgung

1 Mrd.

für Krankenhäuser 2021-2023

Förderung von Praxen im ländl. Raum

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23lz

Kontakt
0611 / 350 633
m.bocklet@ltg.hessen.de

Regionalbüro
069 / 367 074 19
mail@marcusbocklet.de

marcusbocklet.de

WIR STELLEN KINDER IN DEN MITTELPUNKT

Meine Erfolgsgeschichte

Auf den Anfang kommt es an und deshalb freue ich mich, dass ich die erste Sprecherin für Geburtshilfe der GRÜNEN Landtagsfraktion bin. Den politischen Fokus auf einen ganz besonderen Abschnitt des Lebens zu legen zeigt, dass Sozial- und Gesundheitspolitik nachhaltig und ganzheitlich wirken will. Es ist nicht nur entscheidend wie wir geboren werden, sondern auch, wie gut die Versorgung während der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett ist.

Kurz nach Veröffentlichung des Koalitionsvertrags, rief mich meine Hebamme an. Sie weinte fast vor Glück, als sie die Zeilen zu den Hebammen und der Versorgung von werdenden Eltern las. „Erstmals zeigt ein Regierungsprogramm auf, was wir leisten und wie wichtig unsere Arbeit für die gesamte Gesellschaft ist."

KATHRIN ANDERS
Sprecherin für frühkindliche Bildung, Grundschulen und Geburtshilfe

Zur Person

Geboren 1982 in Frankfurt am Main
Diplom-Sozialpädagogin (FH) | drei Kinder

Olesia Bilkei/Shutterstock.com

Der Start ins Leben ist entscheidend für die gesamte Zukunft: Damit er gelingt, brauchen Kinder ein gutes und geborgenes Aufwachsen - in der Familie, aber auch im sozialen Kontext. Kinder müssen sich bestmöglich und frei entfalten können.

Dabei haben sie ein Recht auf besonderen Schutz, Förderung und Beteiligung. Das wollen wir ihnen in Hessen in unseren Kitas durch optimale quantitative und qualitative Voraussetzungen bieten.

Wir haben den Besuch der Kita für über Dreijährige weitgehend beitragsfrei gestellt. Um den Ausbau der Kita-Plätze zu unterstützen hat Hessen erstmals ein Landes-Investitionsprogramm mit 169 Millionen Euro aufgelegt. Zusammen mit dem Mitteln vom Bund stehen in den kommenden Jahren somit insgesamt 246 Millionen Euro zur Verfügung. Das Geld aus dem Gute-Kita-Gesetz des Bundes haben wir in Hessen mehr als verdoppelt und ein Gute-Kita-Paket zur Verbesserung der Qualität aufgelegt.

Damit die neuen Stellen besetzt werden können, wird die Qualitätsoffensive in den Kitas von einer Fachkräfteoffensive begleitet. Mit dem Pakt für den Nachmittag haben wir für die Grundschulen den Rahmen für ein verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot von 7:30 bis 17:00 Uhr geschaffen. Damit werden die individuelle Förderung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert. Mit Beginn dieses Schuljahres haben bereits drei Viertel aller Schulträger mit insgesamt 299 Grundschulen das Angebot eingeführt.

Kita-Besuch für über Dreijährige weitgehend beitragsfrei

Gute-Kita-Paket für mehr Qualität

246 Mio. für mehr Kita-Plätze

Fachkräfteoffensive

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23lh

Regional zuständig
Wetteraukreis

Kontakt
0611 / 350 770
k.anders@ltg.hessen.de

kathrinanders.de

Regionalbüro Friedberg
06031 / 68 01 49
clemens.breest@kathrinanders.de

INTEGRATION MIT PLAN

Meine Erfolgsgeschichte

Ich kann mich noch genau an den Tag erinnern, als ein junger Geflüchteter auf einer Veranstaltung in Frankfurt mich ansprach und mir seinen großen Wunsch, einen Beruf zu erlernen, mitteilte. Seine noch nicht ausreichenden Sprachkenntnisse standen bis dahin einer Ausbildung im Wege. Durch eine Empfehlung, am Landesprogramm „Wirtschaft integriert“ teilzunehmen, ist er mittlerweile seinem Wunsch sehr nahegekommen: Er ist Programmteilnehmer geworden, hat eine „Einstiegsqualifizierung“ absolviert, seine Passion für den Maurerberuf entdeckt und ist nun Mitten in der Ausbildung. Es ist toll zu sehen, wie er im Rahmen des Programms seine Sprachkenntnisse verbessert hat und hierdurch immer selbstbewusster und eigenständiger agiert. Genau für solche Erfolge arbeite ich täglich als Abgeordneter.

TAYLAN BURCU
Sprecher für Integration, Migration und Flüchtlingspolitik

Zur Person

Geboren 1985 in Frankfurt am Main | verheiratet, zwei Kinder

william87/adobe.stock.com

Wir treten ein für ein vielfältiges, buntes und freiheitliches Hessen – Menschen, die auf der Flucht in Hessen ihre neue Heimat suchen, gehören dazu. Wir haben bereits eine lange und gute Erfahrung mit Einwanderung gemacht. Darum konnten wir auch gut reagieren, als vor sechs Jahren mehr Menschen bei uns Schutz suchten. Die erste Aufgabe ist es stets, Geflüchtete menschenwürdig unterzubringen und zu versorgen und sie dann Schritt für Schritt zu integrieren. So übernehmen wir humanitäre Verantwortung.

Mit den Aktionsplänen zur Integration von Geflüchteten haben wir in Hessen bundesweit Beispielhaftes auf den Weg gebracht. Auch bei der Aufnahme von Schutzsuchenden von den griechischen Inseln war und ist Hessen bereit, mehr zu tun als es der bundesweite Verteilschlüssel vorsieht. Mit den zwei Programmen „Wirtschaft integriert“ und „Sozialwirtschaft integriert“ führen wir Migrant*innen zum Berufsabschluss. Mit 10 Millionen Euro pro Jahr werden im Rahmen des WIR-Programms Projekte gefördert, um die Integrations- und Teilhabechancen von Menschen mit Migrationshintergrund in Hessen zu verbessern. Mit dem landeseigenen Sprachprogramm „Deutsch4U“ (mit 2,7 Millionen Euro pro Jahr) bieten wir zudem Deutschkurse besonders für Migrant*innen, die bei Sprachangeboten des Bundes leer ausgehen. Auch setzen wir auf die Stärkung der kommunalpolitischen Beteiligungsmöglichkeiten von Migrant*innen: In jeder Kommune mit mehr als 1.000 ausländischen Mitbürger*innen wird es eine Interessenvertretung der Migrant*innen geben. Eine solche flächendeckende Vertretung der Migrant*innen auf kommunaler Ebene ist einmalig in Deutschland.

Mit Landes-Programmen zum Berufsabschluss

2

Aktionspläne zur Integration von Geflüchteten

10 Mio.

pro Jahr für mehr Teilhabe

Sprachförderung „Deutsch4U“

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23lu

Kontakt
0611 / 350 783
t.burcu@ltg.hessen.de

Regionalbüro Frankfurt
069 / 963 76 87 16
info@taylanburcu.de

taylanburcu.de

FRAUENRECHTE STÄRKEN

Meine Erfolgsgeschichte

In Familienzentren werden Bildungs-, Betreuungs- und Beratungsangebote bereitgestellt, um Familien unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Wohnort und sozialem Hintergrund bei der Gestaltung und Bewältigung ihres Familienalltags zu helfen. Mit rund 3,8 Millionen Euro werden sie bei ihrer wichtigen Aufgabe durch das Land unterstützt.

Es freut mich, dass auch der Stadtteiltreff West des Trägers antonius : gemeinsam Mensch in Fulda gefördert wird; ein Treffpunkt für Menschen mit unterschiedlichen Lebensbedingungen. Neben Unterstützungsangeboten stehen inklusive Begegnungen und Vernetzung im Mittelpunkt. Die Realisation des innovativen Konzepts zeigt, wie Inklusion auch in Familienzentren gekonnt umgesetzt werden kann und Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringt – jede*r ist willkommen.

SILVIA BRÜNNEL
Sprecherin für Frauen, Familie, Inklusion, Senior*innen, Demografie und politische Bildung

Zur Person

Geboren 1966 in Fulda
Diplom-Sozialpädagogin

RutySoft/Shutterstock.com

Gleichberechtigung gehört zur GRÜNEN DNA – trotzdem ist sie in unserer Gesellschaft auch 100 Jahre nach der Einführung des Frauenwahlrechtes immer noch nicht vollständig abgeschlossen. Wir wollen das ändern: durch bessere Gesetzgebung, Stärkung des öffentlichen Bewusstseins und praktisches Handeln. Die Umsetzung von Gleichberechtigung ist ein historischer und verfassungsrechtlicher Auftrag, denn sie schafft Selbstbestimmung, Teilhabe und Gerechtigkeit für alle.

Mit der Überarbeitung des Gleichberechtigungsgesetzes haben wir die Chancen von Frauen in der öffentlichen Verwaltung verbessert. Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten haben ein Organklagerecht bekommen. Der im Jahr 2020 neu aufgelegte hessische Lohnatlas schafft weitgehende Transparenz und ist eine wichtige Grundlage, um auf die Verringerung der Entgeltlücken hinzuwirken. Mit einer bundesweit einmaligen Handreichung geben wir kommunalen Ordnungsbehörden ein Instrument in die Hand, um Schutzzonen vor Schwangerschaftskonflikt-Beratungsstellen, Arztpraxen und Kliniken zu ermöglichen und sichern Frauen so einen diskriminierungsfreien Zugang zu Beratung und Versorgung. Zum Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt werden Frauenhäuser, Beratungs- und Interventionsstellen jährlich mit über 8 Millionen Euro unterstützt; weitere 3 Millionen wurden bereitgestellt für pandemiebedingte Mehrkosten. Unterstützung wird auch durch die rund 185 hessischen Familienzentren angeboten. Mithilfe der neuen Landesservicestelle für Familienzentren wird zusätzlich die Vernetzung untereinander gefördert.

Gesetz für mehr Gleichberechtigung

2020 neu aufgelegt: Lohnatlas für mehr Transparenz und Entgeltgleichheit

über 8 Mio.

pro Jahr für mehr Schutz vor Gewalt für Frauen und Kinder

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23lv

Regional zuständig
Kreis Fulda

Kontakt
0611 / 350 782
s.bruennel@ltg.hessen.de

silviabruennel.de

Regionalbüro Fulda
0661 / 965 959 80
s.bruennel2@ltg.hessen.de

AKTIV FÜR AKZEPTANZ & VIELFALT

Meine Erfolgsgeschichte

In sogenannten Konversionstherapien wurde lesbischen, schwulen und queeren Menschen eingeredet, die Art, wie sie Sexualität leben, sei falsch, unnormal oder gar krankhaft. Dabei sind es diese Pseudo-Therapien die tatsächlich krank machen. Betroffene berichten von Persönlichkeitsstörungen, Depressionen und Suizid-Gedanken. Deshalb hat Hessen im Bundesrat eine Initiative zum Verbot dieser unwissenschaftlichen Praxis eingebracht. Im Juni 2020 hat der Bundestag daraufhin ein Gesetz zum Schutz vor Konversionsbehandlungen beschlossen, welches entsprechende Behandlungen zumindest bei Minderjährigen verbietet. Das ist ein wichtiger Erfolg für vielfältiges Leben in Hessen und ganz Deutschland!

FELIX MARTIN
Sprecher für Arbeitsmarkt, Ausbildung, Kommunalfinanzen, Jugend, Antidiskriminierung & Queerpolitik

Zur Person

Geboren 1995 in Eschwege
Bank- und Sparkassenkaufmann

Filmbetrachter/pixabay.com

Wir alle verdienen in unserer Unterschiedlichkeit Respekt und Anerkennung. Intoleranz, Ausgrenzung und Diskriminierung dürfen in Hessen keinen Platz haben. Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*-, Inter*- und queere Menschen (LSBTIQ*) sollen selbstbestimmt und diskriminierungsfrei leben können. Vielfalt und Diversität sind Bereicherungen für unser Land und jeden einzelnen Menschen.

Durch den Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt werden zahlreiche Verbände unterstützt, die Vielfalt leben und sichtbar machen. Allein im Jahr 2020 standen hierfür 820.000 Euro zur Verfügung. Der Landtag hat sich bei den Opfern des ehemaligen „Schwulenparagrafen“ 175 StGB entschuldigt, sich für ihre Rehabilitierung eingesetzt und ihre Schicksale aufgearbeitet. Mit einer Bundesratsinitiative haben wir die Bundesregierung erfolgreich aufgefordert Konversionstherapien zur sogenannten „Heilung“ von Homosexuellen zu verbieten. Der modernisierte Lehrplan Sexualerziehung sorgt dafür, dass die Vielfalt von Beziehungen, sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten im Unterricht altersangemessen vorkommt. Im Jahr 2020 wurde erstmals der hessische Preis für lesbische Sichtbarkeit verliehen.

Wir haben eine zentrale Antidiskriminierungsstelle und ein Netzwerk von Beratungsstellen in ganz Hessen geschaffen und werden eine landesweite Antidiskriminierungskampagne durchführen. Außerdem hat der Landtag die Bundesärztekammer aufgefordert, die Diskriminierung bei der Blutspende zu beenden: Derzeit müssen Männer, die Sex mit Männern haben, vor einer Blutspende zwölf Monate enthaltsam leben – das ist medizinisch nicht zu begründen.

Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt

§175
Rehabilitierung der Opfer

Preis für lesbische Sichtbarkeit

LOVE IS LOVE +1
neuer Lehrplan Sexualerziehung

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23lx

Regional zuständig
Werra-Meißner-Kreis

Kontakt
0611 / 350 749
f.martin@ltg.hessen.de

martin-hessen.de

Regionalbüro Eschwege
05651 / 479 92 27
regionalbuero@martin-hessen.de

BILDUNGS-GERECHTIGKEIT VON ANFANG AN

Meine Erfolgsgeschichte

Alle Gesamtschulen und alle Haupt- und Realschulen erhalten mindestens eine Stelle aus dem Landesprogramm für Schulsozialarbeit (UBUS), so auch zum Beispiel die Gesamtschule Edertal. Aus Erfahrung aus meiner Tätigkeit als Lehrkraft im Vorbereitungsdienst an dieser Schule weiß ich, welche wichtige gesellschaftliche Funktion Schulen, insbesondere mit stark heterogener Schülerschaft erfüllen. Die Schulen mit den größten Herausforderungen gezielt zu fördern, ist ein zentrales Anliegen unserer Bildungspolitik. Insgesamt stehen nun 910 Stellen für die vom Land geförderte Schulsozialarbeit (UBUS) zur Verfügung. Dazu kommen Sozial- und Integrationsindex mit inzwischen 800 zusätzlichen Stellen. Diese Programme werden auch in der kommenden Aufarbeitung der Pandemie sehr hilfreich sein.

DANIEL MAY
Sprecher für Bildung, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Hochschulmedizin

Zur Person

Geboren 1981 in Korbach
Lehrer für Physik und Mathematik | verheiratet, zwei Kinder

Cherries/Shutterstock.com

Unsere Vision: Schulen sollen die besten Orte in Hessen sein, denn die Weichen werden von Anfang an gestellt – für individuellen und damit gesellschaftlichen Erfolg.

Bildung ist der entscheidende Schlüssel für ein gutes, selbstbestimmtes Leben sowie für Chancengleichheit und damit auch für sozialen Frieden. Gerade an den Orten mit den größten Herausforderungen wollen wir die besten Schulen. Darum investieren wir in den Ausbau des Ganztagsschulprogramms, die Schulsozialarbeit, in multiprofessionelle Teams, in die Digitalisierung und die Verwirklichung der Inklusion.

Die Zahl der Stellen für das Ganztagsprogramm haben wir seit 2014 mehr als verdoppelt auf 3860. Insgesamt verfügen 90 Prozent der weiterführenden Schulen und zwei Drittel der Grundschulen in Hessen über ein Ganztagsangebot. Durch den Sozial- und Integrationsindex erhalten Schulen, die besonders gefordert sind, 800 zusätzliche Stellen. Hinzu kommen weitere 910 Stellen für die vom Land geförderte Schulsozialarbeit, die durch unsere Regierungsbeteiligung überhaupt erst eingeführt wurde. Wir haben zudem eingeführt, dass 30 Schulen pro Jahr pädagogisch-selbständige Schulen werden können und dabei beispielsweise auf Ziffernnoten verzichten oder auf fächer- und jahrgangsübergreifenden Unterricht setzen können.

Durch den Bund-Länder-Digitalpakt Schule in Höhe von 500 Millionen Euro, das Endgeräteprogramm von Bund und Land in Höhe von 50 Millionen Euro sowie zwei weitere geplante Programme für Lehrer*innen-Dienstlaptops und IT-Administrator*innen erfährt die Digitalisierung unserer Schulen einen Schub.

x2

mehr als doppelt so viele Stellen für Ganztagsschulen

+

Förderung Sozialarbeit und multiprofessionellen Teams

150

pädagogisch selbstständige Schulen

+

Förderung der Digitalisierung

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23li

Regional zuständig
Schwalm-Eder-Kreis

Kontakt
0611 / 350 794
d.may@ltg.hessen.de
daniel-may.de

Regionalbüro Waldeck-Frankenberg
05631 / 937207
regionalbuero.korbach@daniel-may.de

Regionalbüro Schwalm-Eder
05683 / 9238 448
d.may2@ltg.hessen.de

OPTIMALE VORAUSSETZUNGEN FÜR KLUGE KÖPFE

Meine Erfolgsgeschichte

Ich war die erste in meiner Familie, die studiert hat. Vieles, was für meinen Kommiliton*innen an der Universität selbstverständlich war, war mir neu. BAföG- und Stipendien-Dschungel, mangelnde Vorbilder oder die Fremdheit des akademischen Auftretens verhindern nach wie vor Bildungsgerechtigkeit. Deswegen bin ich besonders glücklich darüber, dass auf Antrag von uns GRÜNEN der Landtag beschlossen hat, die gemeinnützige Organisation ArbeiterKind.de mit bis zu 200.000 Euro jährlich zu fördern. ArbeiterKind.de unterstützt mit derzeit sieben lokalen Gruppen von Ehrenamtlichen Schüler*innen und Studierende aus Nicht-Akademiker*innenhaushalten mit Informationsveranstaltungen an Schulen und Hochschulen, mit Mentor*innen und vielem mehr auf ihrem Weg zum Studienabschluss.

NINA EISENHARDT
Sprecherin für Hochschule und Wissenschaft

Zur Person

Geboren 1990 in Sindelfingen
Leitende Angestellte

Matej Kastelic/Shutterstock.com

Mit der Investition in die Köpfe starten wir in den Kitas, führen die Förderung in den Schulen über die Weiterbildungseinrichtungen fort und machen an den Hochschulen weiter - immer unter der Prämisse der Chancengleichheit. Und wie immer schlägt sich die Förderung jeder und jedes Einzelnen auch in der Gesellschaft nieder: Wie wollen, dass in Hessen Lösungen für die sozialen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit gefunden werden, dass von unserem Bundesland aus viele neue Impulse und Ideen ausgehen. Dafür braucht es nicht nur engagierte und mutige Studierende, sondern beste Bedingungen für Forschung und Lehre an Hessens Hochschulen.

Mit dem Hochschulpakt 2021 bis 2025 haben wir mehr Planbarkeit und eine bundesweit einmalige Steigerung der Mittel von 4% jährlich geschaffen. Mit dem Hochschulbauprogramm HEUREKA stehen von 2021 bis 2031 rund 2,7 Milliarden Euro für die Modernisierung unserer Hochschulen zur Verfügung. Der 2020 erstmalig abgeschlossene Digitalpakt Hochschule stellt 112 Millionen Euro für eine erfolgreiche Digitalisierung von Verwaltung, Forschung und Lehre bereit. Wir schaffen 300 neue Professuren für eine Verbesserung der Betreuungsrelation. Außerdem wird an jeder Hochschule eine neue Professur im Bereich Nachhaltigkeit eingerichtet. Wir stocken das hessische Forschungsförderprogramm LOEWE schrittweise von 60 auf 100 Millionen Euro jährlich auf und investieren mit zwei neuen Förderlinien mehr in kluge Köpfe und mutige Forschungsideen.

1,7 Mrd. €
bis 2031 für den Hochschulbau

300
neue Professuren

+4%
jährlich für die Hochschulen mit dem Hochschulpakt 2021-2025

112 MIO. €
für Digitalisierung an Hochschulen

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23lk

Regional zuständig
Kreis Groß-Gerau

Kontakt
0611 / 350 787
n.eisenhardt@ltg.hessen.de
nina-eisenhardt.de

Regionalbüro Groß-Gerau
06152 / 99 11 915
kontakt@nina-eisenhardt.de

NACH DEM START WEITER DURCHSTARTEN

Meine Erfolgsgeschichte

Die Landschaftspflegeverbände (LPV) sind ein zentraler Baustein für mehr Naturschutz in Hessen. In den LPV arbeiten Vertreter*innen aus Naturschutz, Landwirtschaft und Kommunen gleichrangig zusammen.

Bereits 1989 warben die GRÜNEN im Landkreis Gießen für die Gründung einer solchen Vereinigung und so kam es, dass 1991 die Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V. als erste LPV in Hessen gegründet worden ist. Inzwischen gibt es acht in Hessen und 9 weitere LPV sind in der Gründung. Ich freue mich sehr, dass immer mehr LPV in Hessen gegründet werden. Sie tragen durch vielfältige Leistungen von der Biotopsanierung über Beratungsangebote für Landwirt*innen bis hin zu Projekten im Bereich Umweltbildung aktiv zum Erhalt und zur Schaffung naturnaher Lebensräume und somit dem Biotop- und Artenschutz bei.

KATRIN SCHLEENBECKER
Sprecherin für berufliche Schulen, lebenslanges Lernen und Religion

Zur Person

Geboren 1977 in Gießen | verheiratet, zwei Kinder

MIND AND I/Shutterstock.com

Wir haben in Hessen die Grundlagen für einen guten Start in starken Orten der Bildung wie Kitas und Schulen gelegt. Doch noch nie unterlag die Arbeitswelt so vielen und so schnellen Veränderungen wie heute. Darauf haben wir reagiert. Wir haben Zugänge erleichtert und die Durchlässigkeit verbessert. Wir haben Brücken gebaut für Menschen, die sich permanent aus- und weiterbilden wollen und für Quereinsteiger*innen. Wir bieten Hilfen, für Menschen die nach Rückschlägen durchstarten wollen. Die Möglichkeit zur beruflichen Neuorientierung sind in einer modernen Wissensgesellschaft und Arbeitswelt im Umbruch zudem unerlässlich. Auch durch die Corona-Pandemie ist bei vielen die Notwendigkeit entstanden, sich neue Arbeitsfelder zu erschließen.

Mit dem Weiterbildungspakt haben wir die Finanzierung der öffentlichen und privaten Träger der Weiterbildung deutlich verbessert. Insgesamt stehen 13 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung. Zum 1. August 2020 hat das Land Hessen das Schulgeld für Auszubildende in Gesundheitsfachberufen abgeschafft, damit wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Im Landeshaushalt wurden 1,5 Millionen Euro für 2020, 4 Millionen Euro für 2021 und jeweils 5 Millionen Euro für 2022 und 2023 eingestellt. Mit dem Landesprogramm Praxisintegrierte dualisierte vergütete Ausbildung (PivA) unterstützt das Land Hessen Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen. Für Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz finden, haben wir aus dem Corona-Sondervermögen ein zusätzliches Förderangebot verwirklicht.

+1

Schutzschirm für Ausbildungssuchende

+ 13 Mio.

pro Jahr für Weiterbildung

Schulgeld für viele Gesundheitsfachberufe abgeschafft

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23lj

Regional zuständig
Kreise Gießen und Limburg-Weilburg

Kontakt
0611 / 350 764
k.schleenbecker@ltg.hessen.de

schleenbecker.eu

Regionalbüro
0176 / 456 383 51
k.schleenbecker2@ltg.hessen.de

KULTURELLE TEILHABE IM RAMPENLICHT

Meine Erfolgsgeschichte

Theater, das zu den Menschen kommt. Die Sommerwerft mobil im August in Frankfurt-Niederrad zu erleben, war für mich einer der schönsten Momente der letzten zwei Jahre. Wegen Corona konnten das Festival nicht wie sonst stattfinden. Deshalb machte sich das Theater auf den Weg. Darsteller*innen des Antagon-Theaters zogen durch die Straßen mit einer szenischen Reise auf Rädern und Stelzen. Frauen, Männer und Kinder blieben stehen und schauten neugierig zu. Einige tanzten mit. Dieses Projekt hat Tanz und Performance in ein sozial benachteiligtes Viertel gebracht und so jene erreicht, die die Sommerwerft nie besuchen würden. Das ist auch mein Ziel: Kultur dorthin bringen, wo Menschen sonst keine Berührung mit ihr haben. Das kann in sozialen Brennpunkten sein. Oder in ländlichen Gebieten.

MIRJAM SCHMIDT
Sprecherin für Kunst und Kultur

Zur Person

Geboren 1977 in Kulmbach
M.A. Kunsthistorikerin, Studium Kunstgeschichte und Geschichte

alphaspirit.it/Shutterstock.com

Kunst und Kultur leben von der Vielfalt und ermöglichen neue Denkanstöße - in den großen Ballungszentren wie in der Fläche. Sie wachsen und gedeihen auch und gerade im Kleinen, in den vielen unabhängigen Initiativen und freien Gruppen einer lebendigen, sich ständig wandelnden Kulturszene. Unser Ziel ist die kulturelle Teilhabe und damit Chancen- und Bildungsgerechtigkeit für alle Hess*innen zu bieten.

Mit dem partizipativen und transparenten Prozess um den Masterplan Kultur, werden verlässliche Rahmenbedingungen für die künftige Entwicklung der Kultur in Hessen erarbeitet. Mit dem Kulturkoffer ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen seit 2015 die Teilnahme an kostengünstigen oder kostenlosen Projekten in den Bereichen Musik, Theater, Tanz und Film.

Die Mittel für Soziokulturelle Zentren haben wir seit unserer Regierungszeit mehr als verdreifacht, denn sie bieten überall in Hessen, gerade auch im ländlichen Raum, ein Kulturprogramm über alle Genres hinweg. In den Freien Darstellenden Künsten leben Kreativität, kritischer Geist und neue Ideen in ganz besonderer Weise, auch dank einer Verdopplung der Landesförderung seit 2015. An unseren Staats- und Landestheatern haben wir eine Gagen-Untergrenze für Künstler*innen eingeführt, die um 300 Euro über der vom Tarifvertrag vorgesehen Mindestgage liegt.

Auch die Mittel für die Filmförderung haben wir erheblich gesteigert und für Künstlerinnen im Kunst- und Kulturbetrieb gibt es durch unsere Initiative eine gesonderte Förderung.

Masterplan Kultur

+1

Kulturkoffer für mehr kulturelle Teilhabe

x3

Geld für Soziokultur mehr als verdreifacht

Gagen-Untergrenze an Staats- und Landestheatern

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23ll

Kontakt
0611 / 350 768
m.schmidt@ltg.hessen.de

Regionalbüro Frankfurt
069 / 963 768 714
wahlkreisbuero@mirjamschmidt.de

mirjamschmidt.de

SICHERHEIT IN FREIHEIT

Meine Erfolgsgeschichte

Um schwangere Frauen einzuschüchtern, hatten sich gut organisierte, bundesweit agierende Abtreibungsgegner jedes Jahr direkt vor pro-familia-Beratungsstellen gestellt. Und das wochenlang. Sie haben laut gebetet und gesungen, und sie haben Transparente mit Schockbildern hochgehalten. Für die betroffenen Frauen in ihrer schwierigen Situation war das nahezu unerträglich. Weil die Abtreibungsgegner sich auf ihre Religions-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit berufen konnten, haben die Kommunen sich außerstande gesehen, diesen beklemmenden Zustand zu beenden.

Wir haben deshalb, als erstes Bundesland überhaupt, eine sofort wirksame Regelung geschaffen, die es den Kommunen ermöglicht, solche Aktionen zu unterbinden. Belästigungen von Schwangeren hat es seitdem nicht mehr gegeben. Darüber bin ich sehr froh.

EVA GOLDBACH
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende,
Innenpolitische Sprecherin

Zur Person

Geboren 1965 in Frischborn
Landschaftsgärtnerin, Diplom-Betriebswirtin (FH) | zwei Kinder

Jacob Lund/Shutterstock.com

Hessen soll für alle Menschen, die hier leben, ein sicheres Land bleiben. Dazu brauchen wir eine wirksame Sicherheitspolitik, die vor Kriminalität und Terror schützt und den Bürgerrechten verpflichtet ist. Wir wollen eine gut ausgestattete Polizei, die strengen gesetzlichen Bindungen und einer engen Kontrolle unterliegt. Wir setzen daneben auf Hilfsangebote und auf die Kraft der Prävention. Das Resultat: Hessen ist eines der sichersten Bundesländer.

Wir haben eine Anlaufstelle für Bürgerbeschwerden geschaffen, die insbesondere für Probleme zwischen Bürger*innen und Sicherheitsbehörden sowie auch für Angehörige der Sicherheitsbehörden zuständig ist. Die in Hessen eingeführte Kennzeichnungspflicht stärkt die Transparenz polizeilichen Handelns. Mit mehreren Sicherheitspaketen haben wir die personelle und materielle Ausstattung der Polizei kontinuierlich verbessert. 2025 werden über 16.000 Polizist*innen in Hessen für unsere Sicherheit sorgen. Dies entspricht im Vergleich zu 2014 einem Stellenplus von 16,5 Prozent.

Mit einem von allen Fraktionen beschlossenen parlamentarischen Untersuchungsausschusses wollen wir die Hintergründe des Mordes an Walter Lübcke aufklären. Innerhalb der Polizei darf rechtsextremes Gedankengut keinen Platz haben. Mit einem Maßnahmenpaket haben wir auf entsprechende Vorfälle reagiert. Für uns GRÜNE ist zudem die Prävention von Straftaten sowie das Einstehen gegen, Hass, Hetze und zunehmender Gewaltbereitschaft eine der wichtigsten Aufgaben. Wir werden deshalb die Programme zur Demokratieförderung, Anti-Rassismus und für Aussteiger*innen aus der rechtsextremistischen Szene weiter ausbauen.

HE123

Kennzeichnungspflicht für Polizist*innen eingeführt

+1

unabhängige Bürger- und Polizeibeauftragte

+16,5%

Polizist*innen bis 2025

Maßnahmenpaket gegen rechtsextremes Gedankengut in der Polizei

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23lr

Regional zuständig
Vogelsbergkreis

Kontakt
0611 / 350 744
e.goldbach@ltg.hessen.de

eva-goldbach.de

Regionalbüro Lauterbach
06641 / 912 22 64
e.goldbach2@ltg.hessen.de

GEGEN HASS & FÜR UNSERE DEMOKRATIE

Meine Erfolgsgeschichte

Der Kampf gegen Nazis und das Eintreten für eine offene und freie Gesellschaft gehören zu meinen Hauptgründen, weshalb ich politisch aktiv geworden bin. Ich bin mit dem ehrenamtlichen Engagement auf lokaler Ebene in antifaschistischen Vereinen, Bündnissen und dem Organisieren von Kundgebungen bestens vertraut. Daher weiß ich, wie schnell Ehrenamtliche und Kommunalpolitiker*innen, die sich in der Öffentlichkeit zu den Werten unseres Grundgesetzes bekennen, zur Zielscheibe von Rechtsextremen werden. Deshalb freue ich mich sehr, dass diese zivilgesellschaftliche Arbeit durch die Landesregierung gefördert wird. Und es ist eine große Erleichterung, dass Opfer von Hate Speech mit #hessengegenhetze nun ein wirksames Instrument zu ihrer Verteidigung haben.

LUKAS SCHAUDER
Sprecher für Extremismusprävention, Demokratieförderung und Justizvollzug

Zur Person

Geboren 1997 in Frankfurt
Studium Rechtswissenschaft

Lightspring/Shutterstock.com

Der ökologische und soziale Aufbruch trägt auch entscheidend zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei – diesen zu fördern, ist aktuell besonders wichtig. Denn rechtsextreme Kräfte stellen elementare Grundsätze unserer Demokratie und des zwischenmenschlichen Umgangs in Frage. Wir mussten erleben, dass aus rechtsextremen Gedanken, rechtsextreme Worte und dann auch rechtsextreme Taten bis hin zu Mord wurden. Dagegen stellen wir uns mit allen Demokrat*innen. Wir wollen leidenschaftliche und kontroverse Diskussionen, Hass und Hetze überschreiten diese Grenze.

Wir haben bereits in der vergangenen Wahlperiode das Landesprogramm „Hessen aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ auf den Weg gebracht und die Mittel dafür kontinuierlich aufgestockt. In diesem Jahr stehen über 10 Millionen Euro, davon rund 8,6 Millionen Euro originäre Landesmittel, zur Verfügung. Unter dem Titel „Hessen gegen Hetze“ haben wir ein Aktionsprogramm gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Hate Speech entwickelt.

Als Teil davon hat Anfang 2020 die Meldestelle www.hessengegenhetze.de ihre Arbeit aufgenommen. Wir haben einen hessischen Opferschutzbeauftragten berufen, der als Ansprechpartner für Opfer von schweren Gewalttaten und Terroranschlägen und für diesen nahestehende Personen und Zeugen fungiert. Um die zivilgesellschaftlichen Initiativen und Bündnisse in Hanau zu unterstützen, die Beratung der Betroffenen sicherzustellen, das Gedenken an die Opfer wachzuhalten und um sich aktiv gegen Rechtsextremismus und Rassismus einzusetzen, haben wir erhebliche Mittel aus dem Sonderförderprogramm zur Verfügung gestellt.

+1

Programm Hessen gegen Hetze

+1

Opferschutz-beauftragte*r

10 Mio.

jährlich für Demokratie und gegen Extremismus

4 Mio. €

zur Verbesserung des Schutzes jüdischer Einrichtungen

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23ls

Regional zuständig
Main-Taunus-Kreis

Kontakt
0611 / 350 758
l.schauder@ltg.hessen.de

lukas-schauder.de

Regionalbüro
0179 / 414 42 77
info@lukas-schauder.de

ZUSAMMENHALT UND VERTRAUEN

Meine Erfolgsgeschichte

Ein wunderbares Naturerlebnis. UNESCO Weltnaturerbe. Natur pur. Hier im Nationalpark Kellerwald-Edersee zu verweilen und die Stille zu genießen ist für mich ein großer Genuss – und eine riesige Erfolgsgeschichte für den Naturschutz sowie die Menschen in der Region. Dieser wunderbare Ort wurde 2020 um 1.950 auf 7.688 Hektar erweitert. Die abwechslungsreiche Landschaft lockt jährlich zahlreiche Tourist*innen. Auf den vielen Wanderwegen können sie tief in den urigen Buchen-Wald eintauchen und an den Aussichtspunkten den Blick auf den Edersee genießen. Pflanzen und Tiere bietet der Nationalpark einen Schutz- und den Menschen einen Erholungsraum. Mit der Erklärung des Nationalparks zum ‚Fahrtziel Natur' kann die neue Wildnis besonders einfach mit Bus, Bahn oder mit dem Fahrrad erreicht und erlebt werden.

JÜRGEN FRÖMMRICH

Parlamentarischer Geschäftsführer,
Sprecher für Medienpolitik und Landespersonal

Zur Person

Geboren 1959 in Korbach | Ausbildung im Hotel- und Gaststättengewerbe, Studium Sozialwesen | verheiratet, ein Kind

Jiri Flogel/Shutterstock.com

Rechtsextreme Kräfte versuchen zunehmend das Vertrauen in unsere Behörden und Institutionen zu erschüttern, um unsere gesamte Demokratie zu zermürben. Dagegen stehen wir auf und sichern gleichzeitig größtmögliche Transparenz zu, damit beispielsweise Verwaltungshandeln oder Polizeiarbeit nachvollziehbar sind. Vertrauen, Transparenz und Kontrolle sind entscheidende Elemente einer aktiven Zusammenarbeit zwischen Staat und Bürger*innen in unserer Demokratie.

Darum haben wir die Stelle eines oder einer Bürger- und Polizeibeauftragten geschaffen, die oder der unabhängig arbeitet und direkt beim Landtag angesiedelt ist. Wir haben ein Informationsfreiheitsgesetz auf den Weg gebracht und die Aufgaben der oder des Datenschutzbeauftragten um diesen Bereich erweitert. Der Landtag hat Prof. Alexander Roßnagel zum neuen hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit gewählt. Um ein Signal an alle Hess*innen zu senden, die unverschuldet unter den schweren wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie leiden, haben die Abgeordneten im Jahr 2020 auf eine Diätenerhöhung verzichtet. Aus den Gewinnen des legalen Glücksspiels (Lotto-Mittel) erhalten verschiedene gemeinnützige Organisationen in zwei Schritten insgesamt 20 Prozent mehr für ihre Arbeit, das sind rund 42 Millionen Euro.

Erstmals hat Hessen ein eigenes Untersuchungsausschussgesetz, das wir in einem überfraktionellen Konsens erarbeitet und beschlossen haben. Auch haben wir den anderen Fraktionen einen Vorschlag für die Schaffung eines Lobbyregisters vorgelegt, die Umsetzung befindet sich auf der Zielgeraden.

+1
unabhängige Bürger- und Polizeibeauftragte

+1
Informationsfreiheitsgesetz

42 Mio
jährlich für gemeinnützige Organisationen

+1
Untersuchungsausschussgesetz

Mehr Infos in den GRÜNEN Fakten: gruenlink.de/23lt

Regional zuständig
Kreis Waldeck-Frankenberg

Kontakt
0611 / 350 632
j.froemmrich@ltg.hessen.de
juergen-froemmrich.de

Regionalbüro Korbach
05631 / 913 645
j.froemmrich2@ltg.hessen.de

UNSERE ABGEORDNETEN

Tarek Al-Wazir
Stellvertretender Ministerpräsident | Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
t.al-wazir@ltg.hessen.de

Katrin Anders
Sprecherin für frühkindliche Bildung und Grundschulen
0611 / 350 770 | k.anders@ltg.hessen.de

Marcus Bocklet
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender | Sprecher für Soziales, Gesundheit und Pflege
0611 / 350 633 | m.bocklet@ltg.hessen.de

Silvia Brünnel
Sprecherin für Frauen, Demografie, Senior*innen, Inklusion, Familie und politische Bildung
0611 / 350 782 | s.bruennel@ltg.hessen.de

Taylan Burcu
Sprecher für Integration, Migration und Flüchtlingspolitik
0611 / 350 783 | t.burcu@ltg.hessen.de

Miriam Dahlke
Sprecherin für Finanzen, Europa und Haushaltskontrolle
0611 / 350 784 | m.dahlke@ltg.hessen.de

Frank Diefenbach
Sprecher für weiterführende Schulen, Wald und ländlichen Raum
0611 / 350 785 | f.diefenbach@ltg.hessen.de

Angela Dorn
Ministerin für Wissenschaft und Kunst
a.dorn@ltg.hessen.de

Nina Eisenhardt
Sprecherin für Hochschulen und Wissenschaft
0611 / 350 787 | n.eisenhardt@ltg.hessen.de

Martina Feldmayer
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende | Sprecherin für Umwelt- und Klimaschutz
0611 / 350 748 | m.feldmayer@ltg.hessen.de

Hildegard Förster-Heldmann
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende | Sprecherin für Bau-, Wohnungs- und Rechtspolitik
0611 / 350 580 | h.foerster-heldmann@ltg.hessen.de

Jürgen Frömmrich
Parlamentarischer Geschäftsführer | Sprecher für Medienpolitik und Landespersonal
0611 / 350 632 | j.froemmrich@ltg.hessen.de

Eva Goldbach
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende | Innenpolitische Sprecherin
0611 / 350 744 | e.goldbach@ltg.hessen.de

Vanessa Gronemann
Sprecherin für Verbraucherschutz, Naturschutz und Sport
0611 / 350 788 | v.gronemann@ltg.hessen.de

Priska Hinz
Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
p.hinz@ltg.hessen.de

Markus Hofmann
Sprecher für Kommunales, Handwerk, Mittelstand und Tourismus
0611 / 350 733 | m.hofmann@ltg.hessen.de

Frank Kaufmann
Sprecher für Haushalt, Flughafen Frankfurt, Landesentwicklung und Regionalplanung
0611 / 350 747 | fp.kaufmann@ltg.hessen.de

Kaya Kinkel
Sprecherin für Wirtschaft, Energie und Schutz der Werra
0611 / 350 673 | k.kinkel@ltg.hessen.de

Kai Klose
Minister für Soziales und Integration
k.klose@ltg.hessen.de

Torsten Leveringhaus
Sprecher für Digitales und Datenschutz
0611 / 350 741 | t.leveringhaus@ltg.hessen.de

Felix Martin
Sprecher für Arbeitsmarkt, Ausbildung, Kommunalfinanzen, Jugend, Antidiskriminierung und Queerpolitik | 0611 / 350 749 | f.martin@ltg.hessen.de

Daniel May
Sprecher für Bildung, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Hochschulmedizin
0611 / 350 794 | d.may@ltg.hessen.de

Karin Müller
Vizepräsidentin des Hessischen Landtags | Sprecherin für Verkehr
0611 / 350 745 | karin.mueller@ltg.hessen.de

Hans-Jürgen Müller
Sprecher für Landwirtschaft, Tierschutz und Jagd
0611 / 350 756 | hj.mueller@ltg.hessen.de

Lukas Schauder
Sprecher für Extremismusprävention, Demokratieförderung und Justizvollzug
0611 / 350 758 | l.schauder@ltg.hessen.de

Katrin Schleenbecker
Sprecherin für berufliche Schulen, lebenslanges Lernen und Religion
0611 / 350 764 | k.schleenbecker@ltg.hessen.de

Mirjam Schmidt
Sprecherin für Kunst und Kultur
0611 / 350 768 | m.schmidt@ltg.hessen.de

Mathias Wagner
Fraktionsvorsitzender
0611 / 350 746 | m.wagner@ltg.hessen.de

Katy Walther
Sprecherin für Straßenbau und Lärmschutz
0611 / 350 769 | k.walther@ltg.hessen.de

Besuchen Sie uns auch in den Sozialen Netzwerken!

facebook.com/gruenehessen

twitter.com/gruenehessen

youtube.com/hessengruen

instagram.com/gruenehessen

GRUENE-HESSEN.DE

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAGSFRAKTION HESSEN